

Deutscher Name: Sichelтанne

Wissenschaft. Name: Cryptomeria japonica „Elegans “

Familie: Zypressengewächse

Wissenswertes:

Die Sichelтанne ist ein immergrüner Baum, der in seiner Heimat Wuchshöhen von 50 m erreichen kann, in Mitteleuropa nur etwa 15 m. Der Stamm ist gerade und schlank. Die relativ weiche Borke ist zunächst auffällig rotbraun und wird im Alter dunkelbraun. Sie löst sich in Längsstreifen vom Stamm. Die Baumkrone ist dicht beaset, kegelförmig und schließt im Gipfel rund ab.

Herkunft:

Ihre Heimat ist in Japan. Dort bevölkert sie in ihrer malerischen Wuchsform ganze Wälder.

Anzucht:

Die Anzucht mit Samen ist ganzjährig möglich. Die Samen 24 Stunden im lauwarmen Wasser vorquellen lassen. Anschließend 1 bis 2 cm tief in die Anzuchterde setzen. Sie benötigen eine Keimtemperatur von etwa 15-25° C. Am besten sollte man die Stecklinge am Ende des Herbstes vom Baum trennen, wobei eine Größe von 15 bis 20 cm ideal ist.

Standort:

Bevorzugt volles Sonnenlicht, gedeiht aber auch im Halbschatten.

Gießen:

Vor allem im Sommer muss alle 1-2 Tage gegossen werden. Die Sichelтанne verträgt aufgrund ihrer feinen Wurzeln keine trockene Erde. Verwenden Sie zum gießen kalkfreies Wasser.

Schneiden:

Die neuen Triebe sollten Sie mit den Fingern zupfen, wenn sie ca. 1 cm lang sind. Längere Triebe können Sie schneiden. Der beste Zeitpunkt zum Schneiden ist im Sommer.

Drahten:

Eigentlich kann das ganze Jahr über gedrahtet werden. In der Ruheperiode, im Herbst/Winter, wenn es nicht allzu kalt ist, ist es aber besser zu drahten, denn da sind die Zweige problemlos zu biegen. Achten Sie darauf, dass der Draht nicht einwächst.

Düngen:

Obwohl die Bäumchen langsam wachsen sollen, müssen sie während der Wachstumszeit vom Frühjahr bis zum Herbst regelmäßig gedüngt werden. Mit dem Düngen wird nur dann ausgesetzt, wenn der Bonsai frisch umgetopft wurde. Am besten eignet sich ein organischer Dünger in Kugel- oder Streuform.

Umtopfen:

Alle 2 Jahre im September umtopfen. Bei älteren Bäumen alle 5 bis 6 Jahre mit Wurzelschnitt.

Überwinterung:

Vor Frost und austrocknenden Winden sollte sie unbedingt geschützt werden.